

Jahresbericht SGL 2011

Einleitung

Die SGL blickt auf ein intensives Jahr zurück. Verschiedene Tagungen, zahlreiche Aktivitäten der Arbeitsgruppen sowie die Geschäftsstelle, die den Betrieb aufgenommen hat, prägen das Bild. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen des Lehrberufs und der Hochschuldozierenden wurde gepflegt.

1. Mutation im Vorstand

2011 ist das langjährige Vorstandsmitglied Ruedi Stüssi (EHB) zurückgetreten. Über Jahre führte er sehr sorgfältig die Kasse der SGL. Wir bedauern diesen Rücktritt und verlieren einen engagierten Mitstreiter. Als neue Mitglieder des Vorstands konnten wir mit Regula Künzi-Minder (EHB) und Ruedi Kohler (FHNW) nach ihrer Wahl an der MV 2011 begrüßen. Beide haben sich bereits gut integriert: Regula Künzi-Minder hat die Finanzen von Ruedi Stüssi übernommen und Richard Kohler bemüht sich um die Vereinheitlichung des Webauftrittes.

2. Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand erlebte im Berichtsjahr eine geringfügige Verminderung. Die BzL-Abonnentinnen und -Abonnenten haben dagegen leicht zugenommen. Gründe für einen Austritt sind vorwiegend Pensionierung und Wechsel der beruflichen Tätigkeit. Erfreulich ist die Entwicklung zu Beginn des Jahres 2012. Bis zur Mitgliederversammlung ist die Anzahl Mitglieder auf 572 angestiegen. Der Abwärtstrend scheint somit gegenwärtig gestoppt.

	2009	2010	2011	1.1.2012
SGL-Mitglieder	580	580	573	562
BzL Einzel/Institutionen Inland	209	201	183	194
BzL Einzel/Institutionen Ausland	43	43	32	36
Gratis/Austausch Inland				15
Gratis/Austausch Ausland				12

3. Arbeitsgruppen

3.1 Tätigkeit der Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen sind das Rückgrat der Gesellschaft. Im Berichtsjahr konnte sowohl die Zahl der Arbeitsgruppen als auch die Zahl der teilnehmenden SGL-Mitglieder erhöht werden. Einzelne AGs organisierten neben ihren regulären Treffen auch Tagungen, welche von der SGL mit Beiträgen unterstützt wurden. Jeweils zu Jahresbeginn traf sich der Vorstand mit den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitsgruppen. Die Jahresberichte der Arbeitsgruppen sind auf der SGL-Website aufgeschaltet (www.sgl-online.ch).

3.2 Bildung neuer Arbeitsgruppen

Als neue Arbeitsgruppen formierten sich die Bereiche Forschungsmethodik, Mathematik und Theaterpädagogik.

4. Web-Auftritt und Printprodukte

4.1 Web-Auftritt

Die Website der SGL hat eine neue Adresse bekommen: www.sgl-online.ch. Dadurch soll eine Angleichung an den Web-Auftritt der BzL erfolgen (www.bzl-online.ch). Die geplante Überarbeitung der Website konnte noch nicht in Angriff genommen werden. Es zeigte sich sehr bald, dass eine Überarbeitung der Website mit der Frage eines neuen CI (Corporate Identity) verknüpft werden muss. Die Neugestaltung der Website wird ein Schwerpunktthema im 2012 sein.

4.2 Wissensplattform E-SGL

Die Wissensplattform steht primär den Arbeitsgruppen als Austauschplattform für Dokumente zur Verfügung. Sie wird in ähnlicher Funktion auch von der BzL-Redaktion genutzt. Es wurde eine Umfrage zur Benutzung der Plattform durchgeführt. Während einzelne Arbeitsgruppen die Plattform intensiv nutzen, ist sie für andere zu wenig praxisorientiert und wird entsprechend wenig oder gar nicht genutzt.

4.3 Neuer Werbeflyer

Für die bessere Bewerbung der Gesellschaft wurde ein neuer Flyer gestaltet und gedruckt. Der Flyer ist in deutscher und französischer Sprache angefertigt worden.

5. Zusammenarbeit mit der COHEP

Im Juni des vergangenen Jahres fand ein erstes Treffen zwischen der SGL-Präsidentin und dem Vorstand der Schweizerischen Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (COHEP) statt. Darauf hin wurde die SGL-Leitung an die COHEP Mitgliederversammlung eingeladen. Ziel der beiden Treffen war es, die Dienstleistungen der SGL in Bezug auf Netzerkennung sowie der fachlichen Weiterentwicklung der PH-Dozierenden darstellen zu können und eine allfällige Unterstützung der SGL durch die COHEP zu diskutieren. Ein schönes Resultat dieser Gespräche ist sicherlich, dass nun einige PHs dem Vorbild der PHSG folgen, indem sie bei Neuanstellungen den Dozierenden für ein Jahr ein BzL-Abo finanzieren. Diese Massnahme unterstützt die SGL, sich bei jüngeren PH-Mitarbeitenden bekannt zu machen.

6. Mitarbeit in der Konferenz der Hochschuldozierenden

Die Bemühungen der drei Hochschuldozierenden-Verbände, der Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden/Association Suisse des Enseignant-e-s d'Université (VSH-AEU), der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL) und des Verbandes der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fhch) hat Früchte getragen: Neu wurde im Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) festgelegt, dass der Mittelbau und der Lehrkörper von Hochschulen mit je einer beratenden Stimme an der zukünftigen Schweizerischen Hochschulkonferenz teilnehmen können (Art. 13). Ausserdem heisst es im Art. 21, dass der aus 15-20 unabhängigen Mitgliedern bestehende Akkreditierungsrat durch Vertreter der Hochschulen, der Arbeitswelt, der Studierenden, des Mittelbaus und des Lehrkörpers bestückt werden soll. Es zeigt sich einmal mehr, dass ein gemeinsames Vorgehen erfolgversprechender ist. Die Regelung welcher Verband eine Person in welche Gremien delegieren darf, ob ein Turnus festgelegt wird usw. soll in einem Kooperationsvertrag mit einer Geschäftsordnung festgelegt werden.

7. Zusammenarbeit mit dem LCH

Als Mitgliedsorganisation des LCH wurde die SGL-Präsidentin an den ersten Schweizer Bildungstag am 2. September 2011 eingeladen. Da vereinzelt Politiker auch die „Akademisierung der Lehrerinnen –und Lehrerbildung an den PHs“ kritisierten, jedoch offensichtlich über wenig substantielle Kenntnisse in Bezug auf die Ausgestaltung der Studiengänge verfügten, konnte in verschiedenen Gesprächen auf die Informationslücken eingegangen werden. Die Initiative des LCH eine Plattform für Gespräche zwischen Lehrerverbandsvertretern, Bildungsfachleuten und Bildungspolitikern zu bieten, ist eine hervorragende Idee und fand auch viel Medienresonanz. Auch die SGL hofft, dass es weitere solche Anlässe geben wird.

8. SGL-Tagungen

«4- bis 12-Jährige – ihre schulischen und ausserschulischen Lern- und Lebenswelten» 24. und 25. August 2011, Bern

Bereits 2010 wurde mit der Organisation der SGL-Tagung begonnen. Dem Organisationsteam gehörten folgende Personen an, denen an dieser Stelle auch ein grosser Dank für ihre Arbeit ausgesprochen werden soll: Susanne Bosshart (PH SG), Astrid Eichenberger (PH FHNW, SGL-Vorstandsmitglied), Michael Fuchs (PHZ), Elisabeth Hardegger (PHZH, SGL-Präsidentin), Simone Marti (PHBern), Albert Tanner (PHBern), Carole Veuthey (FAPSE Uni Genf) und Evelyne Wannack (PHBern, SGL-Vorstandsmitglied). Letztere leitete die Organisation vor Ort.

Die Tagung mit dem Titel «4- bis 12-Jährige – ihre schulischen und ausserschulischen Lern- und Lebenswelten» wurde mit den Zielsetzungen ausgerichtet, die ganz Primarstufe zu fokussieren, der Breite der Disziplinen, die an pädagogischen Hochschulen in Forschung und Lehre vertreten sind, gerecht zu werden sowie eine Plattform für den Austausch zwischen deutsch- und französischsprachigen PH anzubieten. Um diese Ziele zu erreichen, wurden vier Themenfelder definiert und zwar «Aufwachsen – Kinder und ihre Lebenswelten», «Übergänge – Herausforderung für Familie und Schule», «Lebenswelt Schule – Orte der Bildung», «Unterricht – Ort des Lehrens und Lernens». Jedes Themenfeld wurde durch ein Referat eingeführt, in Sessionen und Workshops vertieft. Für die Sessionen wurden Forschende eingeladen, die aktuelle Projekte vorstellten. Für die Workshops wurde ein Call for Papers versandt. Insgesamt konnten 61 Beiträge im Rahmen der Workshops nach einer Peer-Review aufgenommen werden. Das Programmheft der Tagung, das die Abstracts sämtlicher Beiträge enthält kann von folgender Webseite heruntergeladen werden:

LINK

<http://evelyne-wannack.ch/publikationen/#tagungsbeitraege>

Dass das Tagungskonzept anzusprechen vermochte, zeigten die 308 Teilnehmenden aus dem In- und Ausland sowie die durchwegs positiven Rückmeldungen, die das Organisationsteam erhielt. Die vier Hauptreferate und rund 30 Beiträge werden in einem Tagungsband erscheinen.

«Bildungsreform und Reformkritik» 20.-22. Juni 2011

Die Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, die Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung und die Schweizerische Gesellschaft für Soziologie beauftragten das Forschungs- und Studienzentrum Pädagogik FSP der Universität Basel und der Pädagogischen Hochschule FHNW mit der Organisation des Jahreskongresses zur Thematik «Bildungsreform und Reformkritik».

Der international ausgerichtete Kongress fand vom 20. bis 22. Juni 2011 an der Universität Basel statt. Das 9-köpfige Kongresskomitee wurde von Prof. Dr. Roland Reichenbach geleitet. Die SGL war durch Astrid Eichenberger vertreten.

Das Kongressthema stiess auf hohes Interesse. Zusätzlich zu den internationalen Referenten und Referentinnen aus den USA und Europa wirkten SGL Mitglieder federführend bei den Parallelreferaten, an Podiumsdiskussionen, als Moderierende, in den Symposien und bei Papersessions mit. Über 250 Forscherinnen und Forscher aus 7 Nationen stellten in 30 Symposien und 23 Papersessions ihre vielfältigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnisse und Perspektiven vor. Den über 350 Kongressteilnehmenden und weiteren Interessierten steht der Kongressband herausgegeben von Beatrice Aregger, Stefanie Sapienza und Roland Reichenbach online zur Verfügung:

LINK

http://sgbf-kongress2011.unibas.ch/fileadmin/sgbf/user_upload/redaktion/Kongressprogramm/Kongressband_Druckversion.pdf

9. Bericht über ein Jahr neue Geschäftsstelle

Am 1. Februar 2011 begann Dr. Francis Rossé mit der Arbeit als Geschäftsführer SGL BzL (Pensum 20%). Das erste Jahr war geprägt von einmaligen als auch wiederkehrenden Aufgaben. Zu den wiederkehrenden Aufgaben gehören die Vorbereitung der Vorstandssitzungen, das Abfassen der Protokolle (Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlung), die Unterstützung der Präsidentin, die Zusammenarbeit mit der Konferenz der Hochschuldozierenden, die Vorbereitung der Mitgliederversammlung, die Betreuung der Web-Site sowie die Koordination und Betreuung der Arbeitsgruppen.

Im vergangenen Jahr sind auch einige einmaligen Arbeiten angefallen. Dazu gehören die Räumung des BzL-Archivs in Bern (zusammen mit Heidi Lehmann) sowie von SGL-Archivmaterial in Luzern und Liestal. Die Neuregelung der Finanzkompetenzen bei den Konten von PostFinance und CS machten zahlreiche Abklärungen erforderlich. Der Aufbau der Zusammenarbeit mit der Brunau-Stiftung resp. dem Giesshübel Office nahm ebenfalls Zeit in Anspruch. Diese in Zürich domizilierte Institution unterstützt den Geschäftsführer bei der Mitgliederadministration und der Buchhaltung. (Die Brunau-Stiftung ist eine gemeinnützige, ZEWO-anerkannte Stiftung, gegründet im Jahre 1956 durch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter SAEB (heute: Integration handicap). Der Zweck der Stiftung ist die kaufmännische Ausbildung, Beschäftigung und berufliche Eingliederung von Menschen mit einer körperlichen und psychischen Behinderung. Die Stiftung bietet jährlich rund fünfzig Lernenden die Möglichkeit, eine

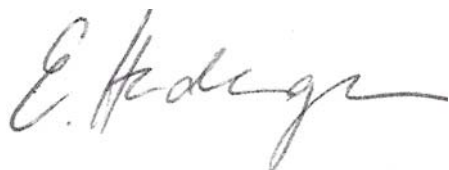
kaufmännische Ausbildung zu absolvieren. Zusätzlich verfügt sie über zehn geschützte Vollzeitstellen im Bereich Buchhaltung und Vereinsadministration.)

Eine projektbezogene Aufgabe war die Entwicklung des neuen, zweisprachigen SGL-Flyers (siehe Punkt 4.3).

Grosser Dank

Wiederum bin ich allen Vorstandsmitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu Dank verpflichtet. Ohne die Unterstützung und das Engagement des Vorstands würden Aktivitäten der SGL weniger wahrgenommen und in den PHs verbreitet. Insbesondere möchte ich dem neuen Geschäftsführer, Francis Rossé, ganz herzlich danken. Er bemüht sich seit einem Jahr den Professionalisierungsprozess der SGL voran zu treiben. Das bisher erreichte zeigt, dass die SGL bald über eine gut funktionierende Infrastruktur verfügen wird. Dankbar bin ich auch Astrid Eichenberger und Evelyne Wannack. Sie haben sich im letzten Jahr enorm für die beiden Tagungen, die u.a. unter dem Patronat der SGL stattfanden, eingesetzt. Die Anzahl der Teilnehmenden zeigte, dass ihre Bemühungen von den SGL-Mitgliedern sehr geschätzt wurden. Ebenfalls danken möchte ich dem höchst engagierten BzL-Redaktionsteam! Auch im letzten Jahr gelang es ihnen zentrale und aktuelle Fragestellungen, welche die Lehrerinnen- und Lehrerbildung betreffen, aufzugreifen und zu thematisieren. Zu guter Letzt bedanke ich mich bei den Präsidien und den Geschäftsführerinnen des VSH-AEU, fhch, SGBF und LCH für die äusserst angenehme und kollegiale Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Zürich, im März 2012



Elisabeth Hardegger

Präsidentin SGL